

JB 2003

**Katholisches Pfarramt Frastanz**

**Referat für Auslandsdienste**

A 6820 Frastanz, Schlossweg 2

Telefon +43 - (0)5522 - 517 69 -20

(Mo - Fr 13 - 16 Uhr)

Fax +43 - (0)5522 - 517 69 -81

E-Mail [auslandsdienst@pfarrefrastanz.at](mailto:auslandsdienst@pfarrefrastanz.at)

Internet [www.pfarrefrastanz.at](http://www.pfarrefrastanz.at)



# DIENST



Grafik: Pfarre Frastanz

# AUSLANDS

<b>Argentinien</b>	Entwicklungsprojekt INAL
<b>Bolivien</b>	Hospital Santa Isabel Zentrum für Frauenbildung
<b>Brasilien</b>	Entwicklungsprojekt Thomas Bauer Entwicklungsprojekt in Dorf Tirol Sozialprojekt Soverdi
<b>Ecuador</b>	Sozialprojekt in Pedro Carbo
<b>England</b>	Austrian Catholic Centre in London
<b>Israel</b>	Österreichisches Hospiz in Jerusalem
<b>Kolumbien</b>	Autonomieprojekt im Chocó
<b>Kroatien</b>	Sozialprojekt bei der Caritas
<b>Nicaragua</b>	Entwicklungsprojekt in Ostional
<b>Südafrika</b>	Sozialprojekt Sizanani

# JAHRESBERICHT 03

Jahresbericht  
**2003**

Diese Broschüre wurde auf Basis der uns zugänglichen Informationen erstellt (Angaben ohne Gewähr). Sollten sich Fehler eingeschlichen haben, Ergänzungen oder Korrekturen notwendig sein, bitten wir freundlich um Mitteilung an:

**Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz**

Anschrift A 6820 Frastanz, Schlossweg 2

Fax +43 - (0)5522 - 517 69 -81

E-Mail [auslandsdienst@pfarrefrastanz.at](mailto:auslandsdienst@pfarrefrastanz.at)

Herzlichen Dank!

**Impressum**

Herausgeber

Pfarre St. Sulpitius

f.d.l. verantwortlich

A 6820 Frastanz, Schlossweg 2  
Prof. Mag. Gerhard Vonach, MSc

Druck

diöpress, 6800 Feldkirch  
März 2003

Auflage

320

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Sie zum Kreis jener zählen zu dürfen, die sich für die Arbeit des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz interessieren, diese unterstützen oder mit uns zusammenarbeiten.

Seit über einem Jahrzehnt entsendet die Pfarre Frastanz Auslandsdiener in missionarische Projekte in vier von fünf Kontinenten. Als das Gesetz vom österreichischen Parlament verabschiedet wurde, hat sich die Pfarre Frastanz als eine der ersten Organisationen beim Bundesministerium für Inneres gemeldet, sie wäre bereit, Rechts-träger für Auslandsdiener zu werden.

Der Beweggrund für diese Entscheidung war ein doppel-ter: jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten in sozialen Projekten an irgendeinem Punkt dieser Welt einzusetzen und auch selber "Welterfahrung" zu bekommen; und zweitens missionarischen, sozialen Projekten junge Menschen aus Österreich mit Energie, Kreativität und Dienstbereitschaft zur Verfügung zu stellen. So gelang es mit Hilfe des Innenministeriums im Laufe der Jahre 14 Projekte einzurichten. Auch wenn es nicht immer leicht war, die Finanzen aufzubringen, gelang es normalerweise, den Auslandsdienern und den Pro-jekten das nötige Geld zukommen zu lassen.

Wenn ich auf die Jahre der Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres zurückschaue, kann ich die Bereitschaft und das Entgegenkommen der für den Auslandsdienst Zuständigen nur dankend anerkennen. Ich möchte jenen herzlich danken, die zum Aufbau unse-rer Auslandsdienststellen beigetragen haben. Auch den Auslandsdienern selbst sei sehr herzlich Dank gesagt. Viel Mut auch den künftigen Auslandsdienern!

Gerne legen wir Ihnen unseren Jahresbericht für 2003 vor. Eine kurze Darstellung der Aktivitäten, Berichte von Pro-jekten sowie Informationen in Tabellenform sollen Ihnen einen Eindruck von unserer Arbeit vermitteln. Für weitere Fragen steht Ihnen das Referat für Auslandsdienste gerne zur Verfügung: [auslandsdienst@pfarrefrastanz.at](mailto:auslandsdienst@pfarrefrastanz.at) - oder Sie rufen einfach an: 05522-51769-20 (Montag bis Freitag 13 bis 16 Uhr).

*Dekan Cons. Mag. DDr. Herbert Spieler*  
*Pfarrer in Frastanz*  
[herbert.spieler@pfarrefrastanz.at](mailto:herbert.spieler@pfarrefrastanz.at)

Vorwort	3
<i>Dekan Cons. Mag. DDr. Herbert Spieler</i>	

## Rückblick

Chronologie 2003	4
Bericht des Referatsleiters: Qualität durch Synergien	4
<i>Prof. Mag. Gerhard Vonach, MAS MSc (QM)</i>	
Bericht des Sachbearbeiters: Kooperation als Basis	5
<i>Clemens Amann</i>	

## Organisation

Wie wird man Auslandsdiener?	7
Unsere Leitgedanken	8
MitarbeiterInnen	9
Projekte	9
Partner	11

## Aktivitäten

Qualitätskriterien für unsere Einsatzleitungen	12
PR und Auswahl der Bewerber	13
Liebe Freunde in San Ignacio	14
Bericht der Rechnungsprüfer	14
<i>Dir. Arthur Müller, Mag. Josef Werle</i>	
Aufwändungen	15

## Ergebnisse

Feedbacks	16
Bewertungen	17
Tätigkeitsberichte	18

<b>Eine Chance für alle Beteiligten</b>	<b>20</b>
---	-----------

## Qualität durch Synergien

Bericht des Referatsleiters

### Chronologie 2003

- 17./18.01. Seminar für Auslandsdiener im Missionshaus Bondeco (Salzburg)
- 20.01. Besprechung mit dem Vorsitzenden des Indianer-Missionsrates, Bischof *Erwin Kräutler*
- 24.01. Benefizveranstaltung gemeinsam mit der Caritas
- 19.02. Besprechung mit den Rechnungsprüfern *Dir. Arthur Müller* und *Mag. Josef Werle*
- 25.03. Besprechung mit der Direktorin der Caritas Kroatien und Einsatzleiterin in Zagreb, *Jelena Brajsa*
- 08.05. Besprechung im Bundesministerium für Inneres
- 09.05. Besprechung mit *P. Johannes Paul Abrahamowicz*, Projektleiter in San Anselmo (Rom)
- 08.07. Besprechung mit *DI Martin Strehle*, Projektleiter in Freetown (Sierra Leone)
- 11.07. Besprechung mit dem Ostafrika-Beauftragten der Europäischen Union, *Dr. Christian Manahl*
- 18.07. Besprechung mit dem Zivildienstbeauftragten der Diözese Feldkirch, *Clemens Weiß*
- 29.09. Besprechung mit der Einsatzleiterin in Sizanani (Südafrika), *Elisabeth Schilling*
- 12.08. Besprechung mit dem Einsatzleiter in Sao Paulo (Brasilien), *Pfarrer Mag. Günther Zgubic*
- 18.08. Besprechung mit *Dr. Elisabeth Neier*, Projektleiterin in Ngaoundere (Kamerun)
- 27.08. Antrittsbesuch der neuen Einsatzleiterin im Hospital Santa Isabel, San Ignacio de Velasco (Bolivien), *Sr. Edith Schmidhuber*
- 13.10. Besprechung mit dem Leiter der Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg, *MMag. Martin Hagleitner-Huber*
- 20.10. Besprechung mit dem Leiter der Kommission für Entwicklungshilfe der Diözese Feldkirch, *Mag. Markus Fröhlich*
- 28.10. Antrittsbesuch der neuen Einsatzleiterin in Jerusalem, *Sr. Gertrud Weber*
- 05.11. Besprechung im Bundesministerium für Inneres
- 13.10. Besprechung mit dem Leiter der Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg, *MMag. Martin Hagleitner-Huber*
- 02.01. Antrittsbesuch der neuen Einsatzleiterin in der Schule Granja Hogar, San Ignacio de Velasco (Bolivien), *Christine Müller*
- 9./10.01. Seminar für Auslandsdiener im Missionshaus Bondeco (Salzburg)

Eine jener Errungenschaften des Qualitätsmanagements, die nicht nur zum Modewort wurde, sondern wirkliche Verbesserungen bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen bewirken konnte, ist das "Supply Chain Management": Möglichst viele Elemente einer Wertschöpfungskette werden mittels klar definierten Schnittstellen möglichst eng aneinandergeknüpft.

Unterschiedliche Partner mit so unterschiedlichen Strukturen und Interessen, die in der Organisation des Auslandsdienstes zusammenkommen (vgl. Seite 7), sind natürlich nicht so leicht "in eine Reihe" zu bekommen. Dort wo es wirklich Sinn macht, haben wir Ansätze dazu verwirklicht und möchten diese noch weiter entwickeln.

### Zusammenarbeit mit dem Innenministerium

Die Zusammenarbeit mit den BeamtInnen des Bundesministeriums für Inneres, die gleichzeitig die Agenda des (budgetär ausgelagerten) Auslandsdienst-Fördervereines führen, kann nur als hervorragend bezeichnet werden und ist von einer Atmosphäre des Vertrauens getragen. Auftretende Probleme können offen besprochen und meist einer unbürokratischen Lösung zugeführt werden.

Einziges - für uns allerdings schmerzlicher - Wermutstropfen ist die ständig schleppende Abwicklung der vom Auslandsdienst-Förderverein zugesagten Zahlungen. Die durchschnittliche "Verspätung" von über 100 Tagen im Berichtszeitraum kostete uns über € 1.000,00 an Zwischenfinanzierungen, um die Zahlungstermine an die Auslandsdiener einhalten zu können (Seite 15, *Abb. 15.4*).

### Unterstützung durch die Landesregierung

Wir freuen uns sehr, dass der von Landesrat *Erich Schwärzler* am 14. Oktober 2002 zugesagte Beitritt des Landes Vorarlberg zum Auslandsdienst-Förderverein in einem ersten Schritt umgesetzt wurde: Der vereinbarte Finanzbeitrag wurde im Jänner 2004 überwiesen. Damit kann jährlich ein Drittel der Kosten eines Vorarlberger Auslandsdieners in einem Vorarlberger Entwicklungshilfeprojekt bezahlt werden (Seite 15, *Abb. 15.2*).

Damit in Zukunft eine "Vorarlberger Stimme" auch bei der Bewertung der Projekte und Vergabe der Finanzmittel vertreten sein wird, wäre allerdings ein tatsächlicher Beitritt des Landes Vorarlberg beim Auslandsdienst-Förderverein sehr wünschenswert.

### Einbindung weiterer Partner

Die *Katholische Kirche Vorarlberg* hat ihre Bereitschaft zur Mitverantwortung im Auslandsdienst-Förderverein bekundet und im November 2003 den Beitrittsantrag gestellt. Eine Antwort des Vereines steht bisher aus.

Die *Auslandshilfe der Vorarlberger Caritas* hat in ihren Schwerpunktländern Ecuador, Mosambik, Äthiopien, Rumänien und im Kosovo eine Infrastruktur aufgebaut, die eine qualitativ hochwertige Planung und Abwicklung von Projekten erleichtert. Erste Überlegungen zur gemeinsamen Nutzung administrativer Strukturen scheiterten vorläufig an Vorbehalten des Auslandsdienst-Fördervereines.

Mosambik ist eines der Schwerpunktländer der Entwicklungshilfeaktivitäten des Außenministeriums. Seit Anfang 2004 arbeitet zudem ein ehemaliger "Frastanzer" Auslandsdiener in einem Programm von "World Vision" in diesem Land (vgl. Seite 16). Eine für Ende Februar geplante Studienreise - mit Beteiligung von VertreterInnen der Vorarlberger Landesregierung - soll der Prüfung geeigneter Formen der Zusammenarbeit dienen.

### Bündelung von Ressourcen

Der Vertrag unseres Einsatzleiters Thomas Bauer in Jacobina (Brasilien) als Projektleiter von HORIZONT 3000 lief Ende 2003 aus. Eine von uns ausgehandelte Bündelung von Finanzmitteln des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz, der Kommission für Entwicklungshilfe der Diözese Feldkirch sowie HORIZONT 3000 ermöglichte einen weiteren zweijährigen Vertrag mit Fortsetzung der Begleitung und Evaluation des Projektes durch die Experten von HORIZONT 3000.

Wir freuen uns auch über zwei neue Filme zu diesem Projekt und seinem Umfeld: ORF und ARD strahlten im vergangenen September die Sendung "Am Ende werden wir frei sein" aus. Und am 23. März 2004 wird die Firma OMICRON im Feldkircher Montforthaus den von ihrer Sozialinitiative "Crossing Borders" sowie dem österreichischen Entwicklungsdienst HORIZONT 3000 unterstützten Streifen "Kinderarbeit in Bahia" vorstellen.

### Ausbildung durch Experten

Die Auslandsdiener sind aufgefordert, je nach Ausbildung und Fähigkeiten Mitverantwortung im jeweiligen Projekt zu übernehmen. Ihre Rolle als "Entwicklungshelfer" in Süd- und Mittelamerika sowie in Südafrika erfordert viel Gespür für die Situation der dortigen Menschen, die von Armut und Marginalisierung gezeichnet und trotzdem in ihrer Eigenständigkeit ernst zu nehmen sind.

Um eine möglichst positive Entwicklung ihres Einsatzes zu gewährleisten, investieren wir in den letzten Jahren zunehmend mehr in die Vorbereitung der Zivildienstpflichtigen bereits hier in Österreich.

Neben einer von uns selbst - gemeinsam mit Fachleuten der Kommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit der Erzdiözese Salzburg - jährlich organisierten Veranstaltung (Seite 6) besuchen unsere Auslandsdiener Fachseminare anerkannter Entwicklungsorganisationen. Dazu bestehen seit Jahren gute Kontakte zur Dachorganisation aller kirchlichen Dritte-Welt-Einrichtungen Österreichs *HORIZONT 3000* und zum *Salzburger Friedensbüro* (vgl. Abb. 13.3).

### Neue Projekte

Wir betreiben keine eigenen Sozial- oder Friedensprojekte im Ausland, sondern gehen Partnerschaften ein mit nachweislich evaluierten Projekten anerkannter Initiativen, bevorzugt mit kirchlicher Trägerschaft und stellen diesen Auslandsdiener als Personalressource zur Verfügung.

Beim Bundesministerium für Inneres zur Anerkennung als Auslandsdienststelle eingereicht haben wir das Sozialvorhaben "Formazione di formatori" in Sant'Anselmo (Rom) und ein Sozialvorhaben im Hopital Protestant Ngaoubela (Kamerun).

Bei uns im Prüfungsstadium befinden sich das Sozialvorhaben "Ganzheitliche Jugendentwicklung" im Rahmen des Safer Future Youth Development Project in Freetown (Sierra Leone) und das Sozialvorhaben "Progress by Technology" im Franciscan Centre in Ndola (Zambia).

Im Gespräch mit mehreren Projektpartnern sind wir in Mosambik und in der Republik Südafrika.

### Ziel: Vergleichbare Professionalität

Insgesamt sind wir überzeugt, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten wieder wirksame Schritte gesetzt haben, um unsere Leistungen konsequent in Richtung des in unseren Leitgedanken (Seite 8) genannten Zieles "Vergleichbare Professionalität" weiter zu entwickeln - auch in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnerorganisationen.

Trotz unserer - im Vergleich zu großen international tätigen Entwicklungshilfeorganisationen - sehr bescheidenen Infrastruktur sowie den beschränkten finanziellen Mitteln einer Landpfarre brauchen wir daher den Vergleich, was unseren Einsatz für den Auslandsdienst und seine nachhaltigen Wirkungen betrifft, nicht zu scheuen.

### Dank

Unser besonderer Dank gilt *Dekan Herbert Spieler* und den Finanzverantwortlichen der Pfarre Frastanz, die das Anliegen des Auslandsdienstes weiterhin unterstützen und inhaltlich voll mittragen.

Dankbar sind wir auch für die wertschätzenden Kontakte und die Zusammenarbeit mit den BeamtInnen des Innenministeriums, besonders *Mag. Wolfgang Gschliffner*.

Der bisherige Sachbearbeiter im Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz, *Mag. Daniel Furxer*, hat seinen Dienst im September beendet und ist zu einem Printmedium gewechselt. Wir danken ihm herzlich für die verlässliche Zusammenarbeit! Seine Aufgaben wurden von *Clemens Amann* übernommen. Alles Gute für die neuen Tätigkeiten!

*Prof. Mag. Gerhard Vonach MAS MSc (QM)*  
Leiter des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz  
gerhard.vonach@pfarrefrastanz.at

## Kooperation als Basis

Bericht des Sachbearbeiters

Der Rechtsträger Pfarre Frastanz nimmt eine wichtige "Vermittlungsposition" zwischen den Auslandsdienern, den Dienststellen im Ausland, dem Bundesministerium für Inneres als zuständiger Behörden sowie dem Auslandsdienst-Förderverein ein.

In den letzten Jahren waren wir auf eine zunehmend professionelle Kooperation mit unseren Partnern als Grundstein für eine erfolgversprechende Zukunft bedacht. Dieser Jahresbericht bringt daher nicht nur trockene Fakten; er gibt auch einen Einblick, wie erfolgreich die Auslandsdiener die Republik Österreich im Ausland vertraten.

Die finanziellen Mittel für den Auslandsdienst werden von uns bei den verschiedenen Geldgebern beantragt und an die Dienststellen und Auslandsdiener weitergeleitet. Dabei ist darauf zu achten, dass seitens der Auslandsdiener gesetzliche Rahmenbedingungen und Vereinbarungen mit Finanzpartnern eingehalten werden.

Jeweils am Ende des 4., 8. und 14. Monats müssen die Auslandsdiener Tätigkeitsberichte verfassen. Die vorgeschriebene Übermittlung dieser Tätigkeitsberichte erfolgt über den eher langwierigen Weg der österreichischen Vertretungsbehörden im Einsatzland (Botschaften oder Konsulate). Um eine raschere Information des Innenministeriums bzw. des Fördervereines (im Sinne einer "Supply Chain", aber auch als Basis für die zeitgerechte Auszahlung von Geldmitteln) zu gewährleisten, leiten wir die Tätigkeitsberichte von uns aus direkt und rasch weiter.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Juli 2003 veröffentlichten wir unseren völlig neu überarbeiteten Folder "Auslandsdienst" (auch im Internet: [www.pfarrefrastanz.at/Auslandsdienst](http://www.pfarrefrastanz.at/Auslandsdienst)). Er informiert zu folgenden Themenbereichen:

- Was ist Auslandszivildienst?,
- Wie werde ich Auslandszivildiener?,
- Dienststellen der Pfarre Frastanz,
- Kontaktadressen anderer Trägerorganisationen.

### Personal

Auch im Jahr 2003 konnten wir wegen der instabilen politischen Lage keine Auslandsdiener nach Israel und in den Chocó (Kolumbien) entsenden. Ab Jänner 2004 wird die Stelle in Jerusalem wieder besetzt: Der Bewerber hat bereits Erfahrung als Volontär im Österreichischen Hospiz und wurde dazu verpflichtet, klar definierte Verhaltensregeln zu seiner eigenen Sicherheit einzuhalten.

Die Diensteinteilung der MitarbeiterInnen im Hospiz wird seit August von Mitgliedern des Batschunser "Werkes der Frohbotschaft" wahrgenommen. Anfang November über-

nahm *Sr. Gertrud Weber* auch die Einsatzleitung der Auslandsdiener von *Rektor Dr. Wolfgang Schwarz*, dem wir für seinen bisherigen Einsatz herzlich danken.

Bei mehreren Dienststellen wechselten im Berichtszeitraum die Einsatzleitungen: Im Juli ging im Frauenbildungszentrum Granja Hogar in San Ignacio de Velasco (Bolivien) die langjährige Leiterin *Sr. Irmgard Staudacher* in den wohlverdienten Ruhestand; ihrer Nachfolgerin *Christine Müller* wünschen wir alles Gute!

### Ausbildung

Unsere Auslandsdiener werden vertraglich dazu verpflichtet an Vorbereitungsseminaren aus vier Themenbereichen teilzunehmen:

- Bereich 1: Hintergründe und Folgen von Unterentwicklung - Formen der Entwicklungszusammenarbeit,
- Bereich 2: Umgang mit fremden Kulturen, Wertesystemen und Wirtschaftsformen,
- Bereich 3: Kirche und Mission heute - Bedeutung der Alltagsreligiosität außerhalb Europas,
- Bereich 4: Konfliktmanagement - Umgang mit Gewalt und Bedrohungssituationen.

Weitere Ausbildungsangebote, die freiwillig wahrgenommen werden können, betreffen Themen wie "Medizin - AIDS/HIV", "Gender in der EZA", "Macht und Ohnmacht der Medien" oder "Organisationsentwicklung als Instrument zur Förderung der Partizipation". Wie die Feedbacks der Teilnehmer zeigen, sind die Kurse sehr informativ und werden geschätzt (Seite 13, *Abb. 13.3*).

Ein großes Dankeschön an die Referenten *Toni Ehammer* (Kommission für Weltkirche und Entwicklungshilfe der Erzdiözese Salzburg) und *Markus Roszkopf* (Missionshaus Bondeko) bei den Seminaren der Pfarre Frastanz jeweils im Jänner in Salzburg! Nicht zu vergessen *Clemens Sander* (Auslandsdiener in Nicaragua von Juli 2002 bis August 2003), welcher die zukünftigen Kollegen mit seinem Erfahrungsbericht und den vielen Fotos hervorragend informieren konnte.

Insgesamt ermöglichen die Veranstaltungen ein vertieftes gegenseitiges Kennenlernen und die Klärung administrativer Einzelheiten (z.B. Tätigkeitsberichte, Finanzierungen). Weiters finden interessante Diskussionen rund um Weltreligionen, zeitgemäße Mission und Inkulturation statt.

### Ergebnisse

Wir freuen uns, dass die Auswertung der Ergebnisse der Befragung aller "Frastanzer" Auslandsdiener nach Abschluss ihres Einsatzes zeigt, dass unsere Anstrengungen Früchte tragen (Seite 17, *Abb. 17.1 und 17.3*).

*Clemens Amann*

Sachbearbeiter im Referat für Auslandsdienste  
auslandsdienst@pfarrefrastanz.at

## Wie wird man Auslandsdiener?

Weil der Auslandsdienst als Ersatz für den Zivildienst anerkannt wird, können nur zivildienstpflichtige österreichische Staatsbürger einen Auslandsdienst nach §12b Zivildienstgesetz leisten.

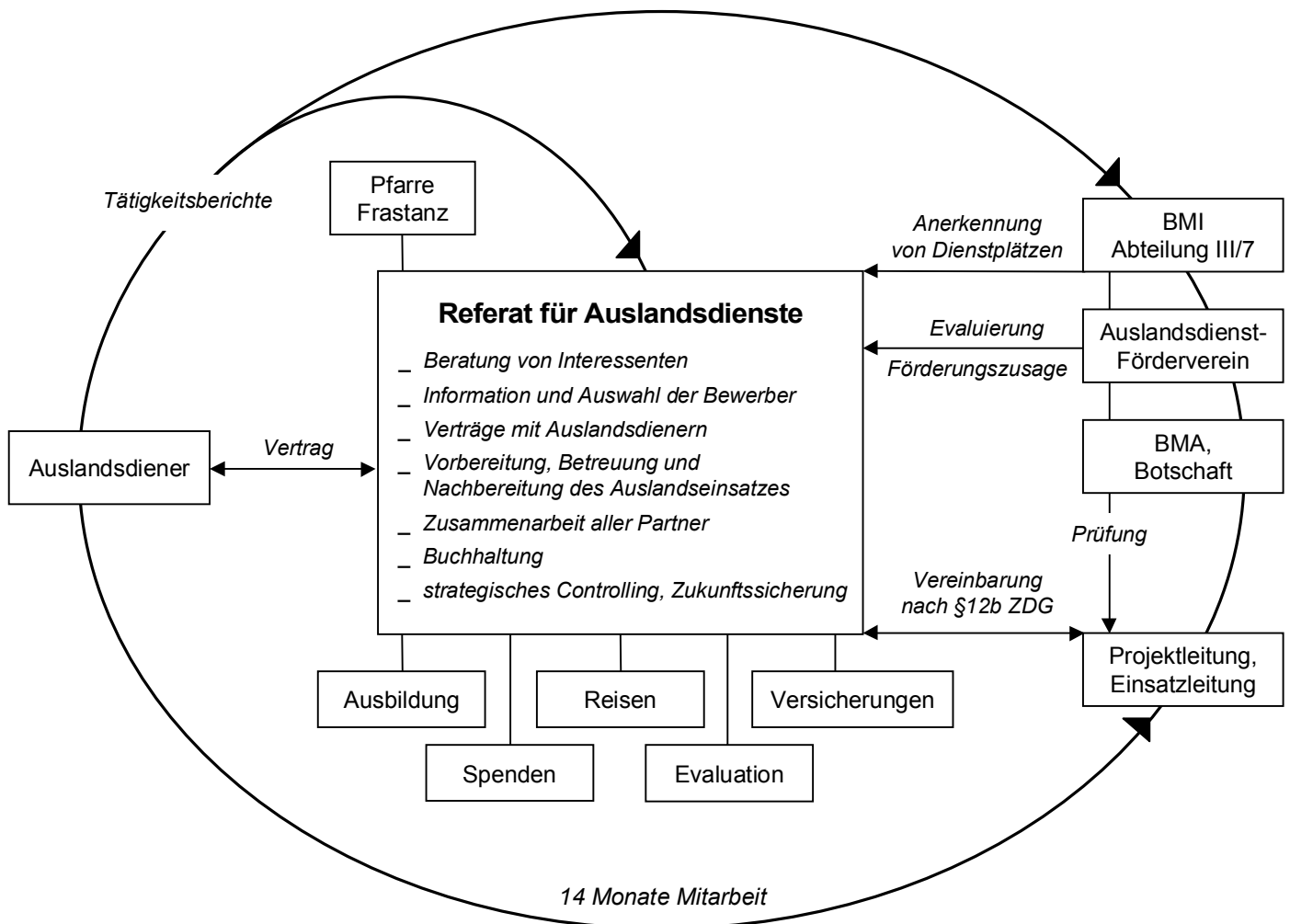
Der Interessent setzt sich mit einem vom Bundesministerium für Inneres anerkannten Rechtsträger für Auslandsdienste, z.B. der Pfarre Frastanz, in Verbindung. Der Rechtsträger bietet Dienstplätze in Projekten an, die auf Basis einer Prüfung durch das Außenministerium bzw. die österreichische Vertretungsbehörde im Einsatzland vom Staat anerkannt wurden.

Aus den Informationen des Rechtsträgers sind die persönlichen und beruflichen Anforderungen für eine Mitarbeit bei den Auslandsdienstprojekten ersichtlich. Der Interessent bewirbt sich, wie er sich für einen Job bewerben würde: Zeugnisse, Lebenslauf, Bestätigungen über bisher geleistete soziale Einsätze oder sonstige Empfehlungen.

Liegt die schriftliche Zusage der Projektleitung mit dem Termin des geplanten Dienstantrittes vor, prüft die Pfarre Frastanz die persönlichen Voraussetzungen des Bewerbers sowie die Möglichkeiten der Finanzierung. Dann wird ein Vertrag mit dem angehenden Auslandsdiener geschlossen, der dem Bundesministerium für Inneres zur Kenntnis gebracht wird.

Zur persönlichen Vorbereitung des Auslandsdieners gehört zunächst der Erwerb bzw. die Ergänzung der für das Projekt geforderten beruflichen und sprachlichen Voraussetzungen. Es ist selbstverständlich, dass er sich darüber hinaus für die Kultur und Lebensweise des Einsatzlandes interessiert. Die verpflichtende Teilnahme an Vorbereitungsseminaren komplettiert die Vorbereitung.

Spätestens ein halbes Jahr vor Dienstantritt kümmert sich der Auslandsdiener - mit Unterstützung der Pfarre Frastanz und seiner zukünftigen Einsatzleitung - um die Reise, die notwendigen Impfungen, Einreise- und Aufenthaltsgenehmigungen. Die Vorlaufzeit für einen Auslandsdienst muss mit mindestens einem Jahr veranschlagt werden.



Zur Darstellung unserer Organisation wählen wir - im Gegensatz zu den "klassischen" statischen Darstellungsweisen - bewusst ein dynamisches, prozessorientiertes Modell. Im Hintergrund implementieren wir zunehmend geschlossene Regelkreise im Sinne der ISO 2000 oder des Qualitätssicherungsverfahrens der EFQM (European Foundation for Quality Management).

## Unsere Leitgedanken

### 1. Aufgaben

1. Mit der Einrichtung eines Referates für Auslandsdienste schafft die Pfarre Frastanz eine Infrastruktur nach §12b Zivildienstgesetz für die Entsendung österreichischer Zivildienstpflichtiger in Sozial- und Friedensprojekte im Ausland. Daraus sollen Chancen für alle Beteiligten erwachsen:
  - 1.1 für die Zivildienstpflichtigen, weil das Mitleben in einer fremder Kultur und Sprache, unter neuen Lebensumständen und -stilen unschätzbare Erfahrungen für ihre persönliche, evt. auch berufliche Entwicklung ermöglicht,
  - 1.2 für unser Land, weil junge Österreicher, die mit den Erfahrungen eines Auslandsdienstes in ihre Heimat zurückkehren, die Toleranz gegenüber fremden Kulturen, das Demokratiebewusstsein und den sozialen Frieden in der österreichischen Gesellschaft fördern,
  - 1.3 für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, weil das Know-How, die Fähigkeiten und das Engagement junger Österreicher ein wichtiger Input und eine entscheidende Hilfe sein können,
  - 1.4 für die Pfarre Frastanz selbst, die sich in ihrem Leitbild als weltoffene, sich konkret für Benachteiligte engagierende christliche Pfarrgemeinde präsentiert.

### 2. Partnerschaften

Das Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz pflegt einen wertschätzenden, verlässlichen und partnerschaftlichen Umgang:

- 2.1 mit dem Bundesministerium für Inneres als Vertragspartner für die Genehmigung von Dienstplätzen und Entsendung von Auslandsdienern,
- 2.2 mit dem Auslandsdienst-Förderverein, dem Land Vorarlberg sowie etwaigen Sponsoren oder Spendern als finanzielle Förderer der Entsendung von Auslandsdienern,
- 2.3 mit anerkannten Sozial- und Entwicklungshilfeorganisationen sowie Friedensinitiativen als erfahrene Partner in der Bewertung von Projekten sowie in der Auswahl und Ausbildung der Bewerber für einen Auslandsdienst,
- 2.4 mit den Auslandsdienern, die freiwillig und unentgeltlich in den zugewiesenen Projekten mitarbeiten.

### 3. Ziele

- 3.1 Wir betreiben keine eigenen Sozial- oder Friedensprojekte im Ausland, sondern gehen Partnerschaften ein mit Projekten anerkannter Initiativen, bevorzugt mit kirchlicher Trägerschaft und stellen diesen Auslandsdiener als Personalressource zur Verfügung.

- 3.2 Die Anforderungen unserer Projektpartner sind ein entscheidender Motor unseres Handelns:
  - Wir definieren die Anforderungen an Bewerber für ein bestimmtes Projekt gemeinsam mit den Projektverantwortlichen.
  - Wir beziehen die EinsatzleiterInnen intensiv in die Entscheidung über die Annahme eines Bewerbers für dieses Projekt ein.
- 3.3 Im Rahmen unserer Möglichkeiten streben wir vergleichbare Professionalität an:
  - Wir suchen Partnerschaften mit etablierten Projekten, die von ihren Trägern nachweislich geprüft werden und streben auf Kontinuität ausgerichtete Vereinbarungen an.
  - Wir beauftragen erfahrene Fachleute, mit denen wir persönlichen Kontakt pflegen, mit der Einsatzleitung unserer Auslandsdiener. Diese garantieren den sinnvollen und widmungsgemäßen Einsatz der Auslandsdiener in den genehmigten Projekten sowie deren Einführung und persönliche Betreuung,
  - Wir bevorzugen ältere Bewerber mit abgeschlossener Berufsausbildung und Erfahrungen im Sozialbereich. Im vom Zivildienstgesetz vorgegebenen Rahmen unterstützen wir daher die Möglichkeit, eine Berufsausbildung vor Antritt des Auslandsdienstes abzuschließen.
  - Wir sorgen für eine interkulturelle und projektspezifische Vorbereitung der Auslandsdiener in Zusammenarbeit mit anerkannten Sozial- und Entwicklungshilfeorganisationen sowie Friedensinitiativen.
  - Wir ermöglichen eine angemessene Nachbereitung des Sozial- oder Friedenseinsatzes, ggf. in Zusammenarbeit mit anerkannten Initiativen.
- 3.4 Die uns zur Verfügung gestellten Finanzmittel kommen in größtmöglichem Ausmaß der Entsendung von Auslandsdienern zugute:
  - Bei begrenzten finanziellen Mitteln decken wir die absolut notwendigen Aufwendungen der Auslandsdiener. Priorität hat die Möglichkeit für möglichst viele Zivildienstpflichtige, einen Auslandsdienst zu absolvieren.
  - Trotz begrenzter finanzieller Mittel soll ein Auslandsdienst kein Privileg von Zivildienstpflichtigen begüterter Eltern werden.
  - Wir achten darauf, die Verwaltung so schlank zu halten, wie es eine verantwortliche Qualität der Betreuung der Auslandsdiener zulässt.
  - Wir bauen ein wirksames Controlling auf und lassen unsere Gebarung extern überprüfen.
- 3.5 Interessierten stellen wir die uns zugänglichen Informationen zum Auslandsdienst zur Verfügung. Aus Kostengründen betreiben wir aber außerhalb der Zielgruppe der Interessenten für einen Auslandsdienst keine aktive Bildungs- und Informationsarbeit.

An einer Mitarbeit in Sozial- und Friedensprojekten interessierte Frauen beraten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten.



## MitarbeiterInnen

**Österreich Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz**

Anschrift Pfarramt Frastanz  
A 6820 Frastanz, Schlossweg 2

Telefon +43 - (0)5522 - 517 69 -20  
(Montag bis Freitag 13 bis 16 Uhr)

Fax +43 - (0)5522 - 517 69 -81

E-Mail auslandsdienst@pfarrefrastanz.at

Internet www.pfarrefrastanz.at

Prof. Mag. Gerhard Vonach MAS MSc  
*Referatsleiter*

Clemens Amann seit 01.10.  
Mag. Daniel Furxer bis 30.09.  
*Sachbearbeiter*

Cons. Mag. DDr. Herbert Spieler  
*Pfarrer und Dekan*

Walter Schmidle  
*Buchhaltung*

Michaela Matt  
*Sekretariat*

**Bolivien Hospital Santa Isabel**

Anschrift San Ignacio de Velasco  
Dpt. Santa Cruz  
Bolivien

Telefon 00591 - 39 62 - 21 11

Fax 00591 - 39 62 - 22 03

Mail hermanasignacio@gmx.net

Einsatz-  
leitung Sr. Edith Schmidhuber  
*Verwaltungsdirektorin*

Johannes Fitz bis 28.02.  
Peter Mayerhofer bis 11.04.  
Peter Pacher bis 30.11.  
Dr. Valentin Mayer seit 01.03.  
Dr. Andreas Pasnocht seit 31.12.

**Brasilien Entwicklungsprojekt Thomas Bauer**

Anschrift c.x.p. 53 44.700.000  
Jacobina  
Brasilien

Telefon 0055 - 746 21 - 57 60

Fax 0055 - 746 21 - 35 94

E-Mail acides@newnet.com.br  
tbauer@newnet.com.br

Internet [http://de.geocities.com/jaco\\_bahia/](http://de.geocities.com/jaco_bahia/)

Einsatz-  
leitung Thomas Bauer  
*Projektleiter von HORIZONT 3000*

## Projekte

**Argentinien Entwicklungsprojekt INAL**

Anschrift 3300 Posadas  
Casilla de Correo 66  
Argentinien

Telefon 0054 - 3752 - 480 328

Fax 0054 - 3752 - 480 328

mail inal@arnet.com.ar

*2003 wurden keine Auslandsdiener entsandt, da die Nachhaltigkeit des Einsatzes im Projekt mangels Einsatzleitung nicht nachweislich gewährleistet werden konnte.*

Lukas Gahleitner bis 31.07.  
Martin Valent bis 15.11.

**Brasilien Entwicklungsprojekt in Dorf Tirol**

Anschrift Colonia Tirol  
29640-000 Santa Leopoldina  
Brasilien

Telefon 0055 - 27 - 330 10 42

Fax 0055 - 27 - 330 10 42

mail pousadatirol@web.de

*2003 wurden wegen Auslaufens des Projektes keine Auslandsdiener entsandt.*

**Bolivien Frauenbildungszentrum Granja Hogar**

Anschrift San Ignacio de Velasco  
Dpt. Santa Cruz  
Bolivien

Telefon 00591 - 3962 - 20 64

Fax 00591 - 3962 - 20 64

E-Mail granja-hogar@gmx.net

Einsatz-  
leitung Sr. Irmgard Staudacher bis 06.07.  
*Direktorin der Schule und des Internates*  
Christine Müller ab 07.07.  
Stefan Wieser bis 30.09.  
Mag. Markus Leitner seit 01.01.  
Markus Hönig seit 01.09.

**Brasilien Sozialprojekt Soverdi**

Anschrift Centro Social P. Fernanda  
R. Sampaio Moreira 110  
3088-010 São Paulo, SP  
Brasilien

Telefon 0055 - 11 - 22 27 29 13

Fax 0055 - 11 - 22 27 29 13

E-Mail zgubic@uol.com.brmail

Einsatz-  
leitung Pfarrer Mag. Günther Zgubic  
*Leiter der Gefangenenseelsorge Brasiliens*

Mag. Manuel Roiss seit 27.01.

<b>Ecuador</b>	<b>Sozialprojekt Pedro Carbo</b>				
Anschrift	Casa Arzobispal Apt. 09-01-254 Guayaquil, Ecuador				<i>2003 wurden in Absprache mit dem Klima- bündnis Vorarlberg und der österreichischen Vertretungsbehörde keine Auslandsdiener ent- sandt, da die persönliche Sicherheit wegen der politischen Entwicklungen nicht gewährleistet werden konnte.</i>
Telefon	00593 - 4 - 27 04 134				
Fax	00593 - 4 - 27 04 134				
E-Mail	leuthner@ecua.net.ec				
Einsatz- leitung	Pfarrer Msgr. Herbert Leuthner <i>Projektleiter</i>				
	Mag.arch. Stefan Szekely	bis 14.05.			
	Manuel Gschweidl	seit 01.03.			
	Markus Radaschitz	seit 18.08.			
<b>England</b>	<b>Austrian Catholic Centre</b>				
Anschrift	ACC London 29 Brookgreen London W6 7BL				
Telefon	0044 - 171 - 6032697				
Fax	0044 - 171 - 6032697				
E-Mail	ACCLondon@aol.com				
Einsatz- leitung	Sr. Helga Berchtel <i>Leiterin des ACC</i>				
	<i>2003 wurden keine Auslandsdiener entsandt, da die Lebenshaltungskosten in London durch die Förderungsmittel nicht gedeckt werden konnten.</i>				
<b>Israel</b>	<b>Austrian Hospice</b>				
Anschrift	Österreichisches Hospiz zur Hl. Familie Via Dolorosa 37 91194 Jerusalem Israel				
Telefon	00972 - 2 - 6 27 14 36				
Fax	00972 - 2 - 6 27 14 72				
E-Mail	aut_hosp@netvision.net.il				
Einsatz- leitung	Rektor Msgr. Dr. W. Schwarz	bis 30.10.			
	<i>Leiter des Austrian Hospice</i>				
	Sr. Gertrud Weber	ab 01.11.			
	<i>Wirtschaftsleiterin</i>				
	<i>2003 wurden keine Auslandsdiener entsandt, da deren persönliche Sicherheit wegen der politischen Entwicklungen nicht gewährleistet werden konnte.</i>				
	Stefan Lobnig	ab 05.01.2004			
<b>Kolumbien</b>	<b>Autonomieprojekt im Chocó</b>				
Anschrift	Casa Episcopal Apartado 300 Quibdó Chocó Kolumbien				
Telefon	0057 - 46 - 71 38 13				
Fax	0057 - 46 - 71 38 13				
E-Mail	social@col2.telecom.com.co				
			<b>Kroatien</b>	<b>Sozialprojekt bei der Caritas</b>	
			Anschrift	Kaptol 31 HR 10000 Zagreb Kroatien	
			Telefon	00385 - 1 - 481 61 01	
			Fax	00385 - 1 - 481 61 00	
			E-Mail	caritas-nadbiskupije-zg@zg.tel.hv	
			Einsatz- leitung	Jelena Brajsa <i>Direktorin der Caritas Kroatien</i>	
				David Krejci	bis 13.03.
				Georg Reinisch	bis 13.03.
				Kristian Maric	seit 28.02.
				Mario Vukoja	seit 28.02.
				Ulrich Hofmeister	seit 31.12.
			<b>Nicaragua</b>	<b>Entwicklungsprojekt Ostional</b>	
			Anschrift	Apartado T-33 Managua Nicaragua	
			Telefon	00505 - 2 - 49 11 92	
			Fax	00505 - 2 - 49 15 06	
			E-Mail	parque@ibw.com.ni kripp@gmx.at	
			Einsatz- leitung	Mag. Franz Kripp <i>Projektleiter</i>	seit 01.01.
				Dipl.Päd. Benjamin Türkis	bis 28.02.
				Manfred Dünser	bis 07.06.
				Mag. Gebhard Ottacher	bis 19.08.
				Clemens Sander	bis 31.08.
				Wolfgang Oertl	seit 01.02.
				Konrad Friedl-Klarenberg	seit 01.06.
				Mag. Christian Ebner	seit 04.08.
				Stefan Mayer	seit 20.08.
			<b>Südafrika</b>	<b>Sozialprojekt Sizanani</b>	
			Anschrift	Sizanani Village, P.O.B. 1372 Bronkhorstspuit, 1020 Republic of South Africa	
			Telefon	0027 - 1393 - 219 04	
			Fax	0027 - 1393 - 243 77	
			E-Mail	sizanani@iafrica.co.za	
			Einsatz- leitung	Sr. Elisabeth Schilling <i>Verwaltungsdirektorin</i>	
				Markus Eberl	bis 31.03.

## Partnerschaften

### Bundesministerium für Inneres, Abteilung III/7 Verein zur Förderung von Auslandsdiensten

Kontakt Mag. Wolfgang Gschliffner  
 Anschrift A 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 169  
 A 1014 Wien, Postfach 100  
 Telefon +43 - (0)810 - 00 5140  
 Fax +43 - (0)1 - 531 26 - 5793  
 E-Mail zivildienst@bmi.gv.at  
 Internet www.bmi.gv.at/zivildienst

### Land Vorarlberg

Kontakt LR Erich Schwärzler  
 Anschrift A 6901 Bregenz, Landhaus  
 Telefon +43 - (0)5574 - 511 -25000  
 Fax +43 - (0)5574 - 511 -25095  
 E-Mail erich.schwaerzler@vorarlberg.at  
 Internet www.vorarlberg.at

### Pfarrkirchenrat Frastanz

Kontakt Ing. Josef Entner, gf. Vorsitzender  
 Anschrift A 6820 Frastanz, Lehenhöfstraße 4  
 Telefon +43 - (0)5522 - 521 70  
 E-Mail aon.912532828@aon.at  
 Internet www.pfarrefrastanz.at

### Rechnungsprüfung

Kontakt Dir. Arthur Müller, Mag. Josef Werle  
 Anschrift A 6820 Frastanz, Lehenhöfstraße 12  
 Telefon +43 -(0)5522 - 521 60 oder 537 89  
 E-Mail mueller.arthur@gmx.at

### Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK)

Anschrift A 6850 Dornbirn, Jahngasse 4  
 Telefon +43 - (0)5572 - 302 -0  
 Fax +43 - (0)5572 - 302 -400  
 E-Mail leistungsabteilung@vgkk.sozvers.at  
 Internet www.vgkk.at

### Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)

Anschrift A 6850 Dornbirn, Eisengasse 12  
 Telefon +43 - (0)5572 - 269 42  
 Fax +43 - (0)5572 - 269 42 -85  
 E-Mail ad@auva.sozvers.at  
 Internet www.auva.sozvers.at

### UNIQA-Reiseversicherung

Kontakt Kurt Beck  
 Anschrift A 6780 Schruns, Silvrettastraße 12  
 Telefon +43 - (0)5556 - 725 01  
 Fax +43 - (0)5556 - 725 01 -20  
 E-Mail kurt.beck@ganet.at  
 Internet www.uniqa.at

### UNIQA-Haftpflichtversicherung

Kontakt Ing. Andreas Fartek  
 Anschrift A 6900 Bregenz, Rheinstraße 18  
 Telefon +43 - (0)5574 - 406 -0  
 Fax +43 - (0)5574 - 406 -669  
 E-Mail sc.vorarlberg@uniqa.at  
 Internet www.uniqa.at

### Caritas der Diözese Feldkirch

Kontakt Abteilung Auslandshilfe  
 Mag. Martin Hagleitner-Huber  
 Anschrift 6800 Feldkirch, Wichnergasse 22  
 Telefon +43 - (0)5522 - 200 -1012  
 Fax +43 - (0)5522 - 200 -1005  
 E-Mail martin.hagleitner-huber@caritas.at  
 Internet www.caritas-vorarlberg.at

### Horizont 3000

Kontakt Geschäftsführung  
 Mag. Petra Navara-Unterluggauer  
 Anschrift A 1040 Wien, Wohllebengasse 12-14  
 Telefon +43 - (0)1 - 503 00 03 -0  
 Fax +43 - (0)1 - 503 00 04  
 Internet www.horizont3000.at

### Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit Salzburg

Kontakt Toni Ehammer  
 Anschrift A-5020 Salzburg, Kapitelplatz 5  
 Telefon +43 - (0)662 - 80 47 -7605  
 Fax +43 - (0)662 - 84 28 34  
 E-Mail salzburg@welthaus.at  
 Internet www.kirchen.net/dkwe

### Bondeco - Ort der Begegnung für Eine Welt

Anschrift A 5020 Salzburg, Schönleitenstraße 1  
 Telefon +43 - (0)662 - 432 901 -121 oder -147  
 Fax +43 - (0)662 - 432 901 -120  
 E-Mail bondeco@gmx.at  
 Internet www.kirchen.net/bondeco

### Österreichische Friedensdienste

Anschrift Friedensbüro Salzburg  
 A 5020 Salzburg, Steingasse 47  
 Telefon +43 - (0)662 - 87 39 31  
 Fax +43 - (0)662 -  
 E-Mail friedensbuero.salzburg@co.at  
 Internet www.salzburg.co.at/friedensbuero

### Amigotour

Kontakt August Glanzer  
 Anschrift A 8020 Graz, Hauseggerstraße 93  
 Telefon +43 - (0)316 - 574 500  
 Fax +43 - (0)316 - 574 500 -9  
 E-Mail amigotour@gmx.at  
 Internet www.amigotour.org

## Betreuung der Auslandsdiener

### Qualitätskriterien für unsere Einsatzleitungen

*Die Qualität der fachlichen und menschlichen Betreuung am Einsatzort ist eine entscheidende Grundlage für einen gelingenden Auslandseinsatz junger Menschen. Daher legen wir immer schon großen Wert auf die Auswahl unserer EinsatzleiterInnen und auf regelmäßigen persönlichen Kontakt mit ihnen.*

*Im Arbeitszeitraum 2003 setzten wir einen weiteren Schritt in Richtung Betreuungsqualität: Auf Basis einer aktuellen wissenschaftlichen Untersuchung aus Lateinamerika (\*) entwickelten wir Kriterien für die Qualität der Einsatzleitungen der von uns entsandten Auslandsdiener, die uns ab 2004 eine strukturierte Evaluation und Bewertung ermöglichen.*

\* Abril C., Platzbecker H.J., Erwartungen von Partnerorganisationen internationaler Freiwilligendienste, in: Rainer B., Freiwilligendienste haben es in sich. Studie zu Art, Umfang und Ausbaumöglichkeiten im kirchlich-sozialen Umfeld. Lambertus, Freiburg, 2003.

#### 1. Kontakt mit dem Rechtsträger

- 1.1 Einhalten der vertraglichen Vereinbarungen mit dem Rechtsträger,
- 1.2 persönlicher Kontakt und periodische Gespräche mit der Einsatzleitung und/oder deren VertreterInnen in Österreich,
- 1.3 unverzügliche Information über Ankunft, Freistellungen und Ausreise von Auslandsdienern sowie besondere Vorkommnisse (z.B. Unfälle),
- 1.4 zeitgerechte Übermittlung relevanter Informationen zum Projekt sowie seiner inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung,
- 1.5 zeitgerechte, ausreichende und möglichst objektive Information bei Problemen des / mit dem Auslandsdiener(s).

#### 2. Beratung und Auswahl der Interessenten

- 2.1 Responsezeit der Beantwortung von Anfragen,
- 2.2 Inhalt der Beantwortung von Anfragen von Interessenten,
- 2.3 Art und Umfang der Prüfung der Eignung von Bewerbern für das Projekt (zB persönliches Bewerbungsgespräch),
- 2.4 zeitgerechte und klare Absprache mit dem Rechtsträger (zB schriftliche Zusage),
- 2.5 rasche Abwicklung der Zusagen bzw. Absagen für Interessenten.

#### 3. Einführung der Auslandsdiener

- 3.1 Unterstützung bei der Erbringung der für die Mitarbeit im Projekt erforderlichen Ausbildungen und sonstigen Voraussetzungen,
- 3.2 Unterstützung im Hinblick auf erforderliche Einreise- und Aufenthaltsgenehmigungen,
- 3.3 Art und Umfang der Einführung in Lebensgewohnheiten, Kultur und mögliche Gefahrenquellen am Einsatzort,
- 3.4 Art und Umfang der Einführung in die konkreten Aufgaben im Projekt,
- 3.5 Art und Umfang der Einführung in die konkrete Lebensumwelt (Wohn- und Projektumfeld, Schlüsselpersonen vor Ort, Freizeitkontakte usw.).

#### 4. Betreuung der Auslandsdiener

- 4.1 Bereitstellen geeigneter Unterkunft und Verpflegung,
- 4.2 Motivation, inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei der Ausführung der übertragenen Tätigkeiten (zB in regelmäßigen Arbeitsbesprechungen),
- 4.3 klare Abgrenzung der übertragenen Verantwortungs- und Tätigkeitsbereiche,
- 4.4 Unterstützung bei der pünktlichen und ordnungsgemäßen Erstellung sowie Übermittlung der Tätigkeitsberichte am Ende des 4., 8. und 14. Monats,
- 4.5 Evaluierung des Einsatzes (möglichst gemeinsam mit dem Auslandsdiener),
- 4.6 Unterstützung der Integration der Erfahrungen der Auslandsdiener in ihr weiteres Leben und persönliches Engagement zu Hause,
- 4.7 Maßnahmen zur Vermeidung persönlicher Gefährdungen,
- 4.9 Führungskompetenz (wertschätzende Kommunikation, Lösungen für persönliche und strukturelle Probleme
- 4.10 Strukturierte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität des Projektes sowie der Einbindung der Auslandsdiener im Projekt.

#### Persönliche Kontakte

mit unseren EinsatzleiterInnen sind ein unverzichtbarer Teil unserer Vor-Ort-Betreuung der Auslandsdiener und ein wichtiger Beitrag zum Aufbau langjähriger Projektpartnerschaften. Eine Auflistung der wichtigsten Gespräche im Berichtszeitraum findet sich auf Seite 5 unter "Chronologie 2003".

## PR und Auswahl der Bewerber

### Informationsmaterial

Aussagekräftige schriftliche Informationen für die Zivildienstberatungsstellen, über die mehr als 50% der Bewerber den Weg zu uns finden, sind neben der Homepage ([www.pfarrefrastanz.at/Auslandsdienst](http://www.pfarrefrastanz.at/Auslandsdienst)) die wichtigsten Kommunikationsmittel. Wir informieren gezielt nicht nur über unser eigenes Angebot, sondern schaffen auch Verbindungen zu anderen Rechtsträgern und Einrichtungen:

- \_ Folder "Auslandsdienst" (20 Seiten),
- \_ 3 Sorten Handzettel (jeweils 2 Seiten),
- \_ "Soziale Jahreseinsätze im In- und Ausland" (2 Seiten),
- \_ Vertrag mit Zusatzinformationen (16 Seiten),
- \_ Datenblätter zu den einzelnen Projekten,
- \_ Jahresbericht 2003 (20 Seiten).

### Veranstaltungen

- 19.03. Informationsabend in Bludenz
- 20.03. Informationsabend in Dornbirn  
(beide gemeinsam mit der Jugendservicestelle des Landes Vorarlberg)
- 26.11. Information und Beratung beim Tag der Offenen Tür der Universität Innsbruck
- 10.12. Informationsabend in Dornbirn
- 11.12. Informationsabend in Bregenz  
(beide gemeinsam mit der Jugendservicestelle)

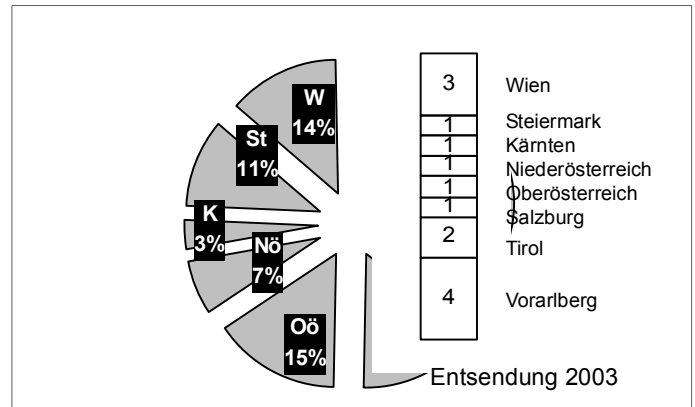
### Überprüfung der Eignung der Bewerber

Unseren Leitlinien (*Seite 8*) entsprechend bevorzugen wir Bewerber, die ihren Auslandsdienst mit höherem Lebensalter antreten. Erfahrungen zeigen, dass dies gemeinsam mit der abgeschlossenen Berufsausbildung und einer ausreichenden Vorbereitungszeit bessere Voraussetzungen für den Auslandseinsatz bietet. Trotz der allgemeinen Tendenz zu einem jüngeren Antrittsalter beim Zivildienst konnten wir auch 2003 beide Ziele erreichen (*Abb. 13.2*).

Wir treffen die Auswahl der Bewerber grundsätzlich in Abstimmung mit der jeweiligen Projektleitung. Wir legen Wert auf ein persönliches Bewerbungsgespräch mit der jeweiligen Einsatzleitung bzw. deren Beauftragten.

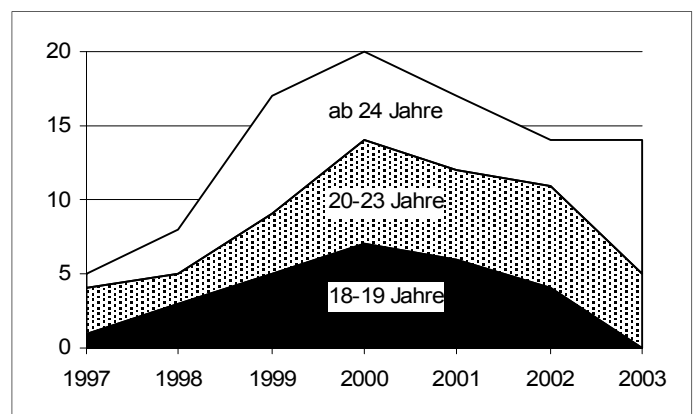
Die Übereinstimmung der fachlichen Qualifikationen der Bewerber mit den Erfordernissen der Projekte werden durch Vorlage von Zeugnissen und Empfehlungen als Voraussetzung für den Vertragsabschluss überprüft.

Thematisch breit gefächerte Seminare, die in Kooperation mit erfahrenen und anerkannten Entwicklungshilfeeinrichtungen durchgeführt werden, ergänzen die Vorbereitung unserer Auslandsdiener (*Abb. 13.4* und *Seite 6*). Die Vorlaufzeit für den Auslandseinsatz eines Zivildienstpflichtigen beim Rechtsträger Pfarre Frastanz beträgt dadurch mindestens ein Jahr.



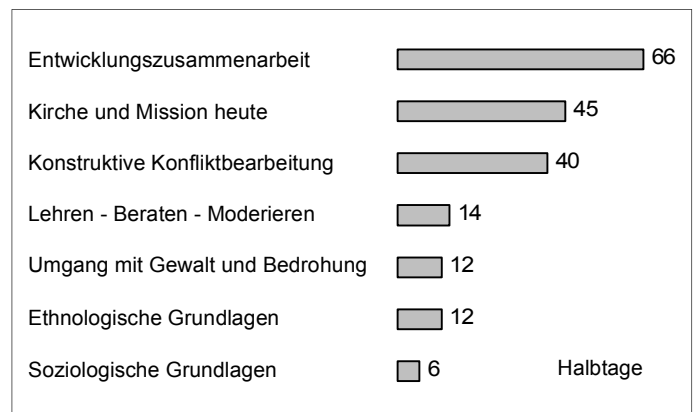
Herkunft der Auslandsdiener nach Bundesländern 1993 - 2003

Abb. 13.1



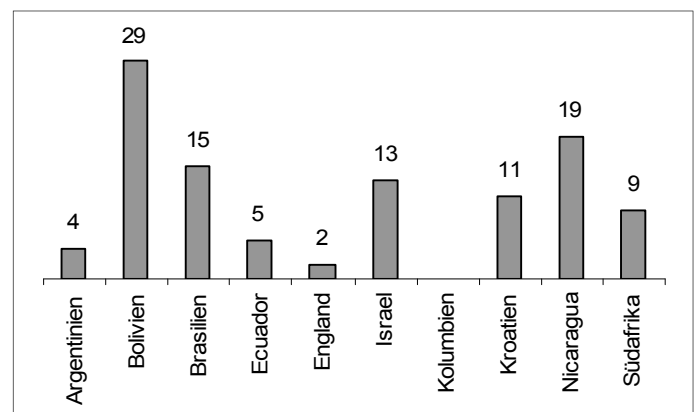
Alter bei Antritt des Auslandsdienstes

Abb. 13.2



Ausreise 2003 und 2004: Ausbildungen vor Dienstantritt

Abb. 13.3



Auslandsdiener in Einsatzländern 1993 - 2003

Abb. 13.4

## Liebe Freunde in San Ignacio,

*die österreichischen Medien haben soeben die Meldung gebracht, dass in Bolivien infolge eines Terroranschlages die Verhängung des Ausnahmezustandes überlegt werde. Wie sicher seid Ihr in San Ignacio? Wir bitten dringend um wenigstens kurze Nachricht und Beschreibung der Zustände.*

Es ist so, dass es Blockaden und Streiks und Demonstrationen gibt, aber das ist nichts Neues in Bolivien. Vor allem finden diese Blockaden im Hochland, La Paz und Cochabamba statt. In San Ignacio ist es ruhig und ich merke nicht, dass große Besorgnis (z. B. unter den Lehrern) herrscht.

*Ich hoffe, es geht euch allen gut - persönlich vor allem, und die politische Lage hat sich auch wieder beruhigt?*

Wie du sicher aus den Medien weißt, ist die politische Lage in Bolivien ernst geworden und die Demonstrationen, Blockaden und Hungerstreiks erfassen das ganze Land, heute sind große Märsche für Santa Cruz angesagt, während die Stadt Santa Cruz versucht zu verhindern, dass die vom Hochland kommenden Menschen in die Stadt hineinkommen. Der Weg von San Ignacio nach Santa Cruz ist durch Blockaden in einigen Dörfern und bei der Brücke über den Rio Grande versperrt. Wir sitzen also hier fest und spüren insofern was vor sich geht, wenn die Bank geschlossen ist, und die Lieferungen für den Markt ausbleiben. Hoffentlich dauert dieser Zustand nicht zu lange.

*Ich war gestern in Batschuns und habe mit Irmgard Staudacher und Karoline Artnr gesprochen, die mir über eure Situation berichtet haben. Im Moment bin ich gerade wieder auf dem Weg dorthin. Können wir von hier aus etwas für euch tun?*

Ich stehe kurz vor meiner Abreise, Karoline ist für zwei Wochen gekommen und wir werden gemeinsam zurückfliegen. Ich bin dann bis 20. Jänner in Vorarlberg und wir können uns persönlich treffen. Hier ist Advent und man schwitzt ganz schön, Gott-sei-Dank beginnt auch schon der erste Regen, die Campesinos warten sehr darauf, um in den vorbereiteten Chacos säen zu können. Die Abhängigkeit von der Natur, vom Wetter, ist hier noch hautnah spürbar.

Politisch ist es ruhiger geworden und man kann nur hoffen, dass es andauert. Santa Cruz selbst entwickelt sich immer mehr zu einer Stadt mit einer sehr hohen Kriminalität, dabei gilt ein Menschenleben nichts. Bei einem Überfall in der letzte Woche wurde die Tochter des amerikanischen Vertreters in Santa Cruz getötet, wie schon öfters passiert hatten es die Verbrecher aufs große Auto abgesehen und da schrecken sie vor nichts zurück.

*aus den E-Mails mit der Einsatzleitung*

## Bericht der Rechnungsprüfer

Die Buchhaltung über die Gebarung des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz wird im Rahmen der Pfarrbuchhaltung gesondert als Einnahmen-/Ausgabenrechnung mit umfangreichen Detailaufzeichnungen geführt. Für jeden Auslandsdiener bestehen Detailaufzeichnungen über sämtliche Geldbewegungen bis zur Endabrechnung.

Die Rechnungsprüfer haben das Rechnungswesen über den Auslandsdienst auf Basis umfangreichen Stichproben geprüft und für ordnungsgemäß befunden.

Geringfügig entstehende rechnerische Überschüsse bei der Abrechnung einzelner Auslandsdiener wurden durch Abgänge bei anderen mehr als kompensiert. Nach wie vor sind die ehrenamtlich aufgewendeten Zeiten in der Verwaltung der Auslandsdiener ein nicht übersehbarer Faktor.

Der Zahlungsfluss des Auslandsdienst-Fördervereins an die Pfarre hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar verbessert. Es mussten jedoch seitens der Pfarre immer noch Kostenbevorschussungen bis zu sechs Monaten in Kauf genommen werden, was sowohl die Liquidität der Pfarre belastet als auch einen nicht weiterverrechenbaren Vorfinanzierungsaufwand mit sich bringt.

Frastanz, am 13. März 2004

*Dir. Arthur Müller und Mag. Josef Werle*

*Rechnungsprüfer  
mueller.arthur@aon.at  
josef\_werle@vwb.at*

### Kriterien der KOO

*Obwohl die Pfarre Frastanz die von der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz vorgelegte Selbstverpflichtung nicht offiziell unterzeichnet hat, fühlt sie sich dieser inhaltlich verpflichtet.*

Definition der Verwendungskategorien:

- **Projektmittel**  
sind jene Mittel, die Projektpartner erhalten haben.
- **Projektvorbereitung und -durchführung**  
umfasst alle Kosten für Projektfindung, -bewertung, -auswahl, -überprüfung, Begleitung und Evaluierung der Projektdurchführung.
- **Werbung**  
umfasst alle Tätigkeiten, welche die Organisation und ihre Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen und ihr jene Spendenmittel verschaffen sollen, die ihr die Erbringung der Leistungen ermöglichen.
- **Bildungsarbeit**  
beinhaltet alle Leistungen, die Bildungsarbeit, Information und Anwaltschaft in Österreich möglich machen.

## Aufwändungen

### Qualität hat ihren Preis

Die in den letzten Jahren angestrebte und erreichte Qualität der Betreuung unserer Auslandsdiener (vgl. *Abb. 17.1 und 17.3*) erfordert spürbar mehr Zeit, die nur zum Teil durch ehrenamtliche Tätigkeit abgedeckt werden kann (*Abb. 15.1 und 15.2*). Auch die wachsende Betreuungsintensität für Interessenten für einen Auslandsdienst sowie der zunehmende Dokumentationsbedarf schlagen sich im erforderlichen Arbeitsaufwand nieder.

Das Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz wird stark für beratende Aufgaben, die in Ballungsräumen von Einrichtungen der öffentlichen Hand oder von Interessensvertretungen abgedeckt werden, in Anspruch genommen.

Viele Stunden unserer Arbeitszeit wenden wir auf für:

- \_ Beratung vor der Musterung,
- \_ Zivildienstberatung,
- \_ Unterstützung bei der Lebensplanung,
- \_ Beratung kleiner Rechtsträger für den Auslandsdienst in rechtlichen und organisatorischen Fragen usw..

Unseren Leitlinien (*Seite 8*) entsprechend halten wir den Verwaltungsaufwand nach wie vor auf niedrigem Niveau, ohne an der Qualität der Betreuung unserer Auslandsdiener und der Partnerprojekte zu sparen (*Abb. 15.1*).

### Verspätete Auszahlungen

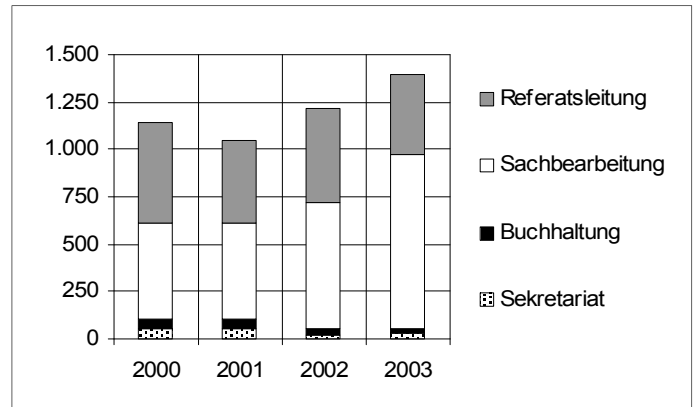
Die Zahlungen des Auslandsdienst-Fördervereines beim Bundesministerium für Inneres erfolgten teilweise wesentlich (bis zu 12 Monate) verspätet gegenüber dem vereinbarten Termin. Die Gelder mussten somit von der Pfarre bevorschusst werden, was Finanzierungskosten zur Folge hatte. Die Prüfer schlagen vor, stärker auf termingerechte Zahlungen des Auslandsdienst-Fördervereines hinzuwirken, um zukünftig Vorfinanzierungskosten zu vermeiden.

(aus dem Bericht der Rechnungsprüfer 2002)

Obwohl wir den Partner periodisch auf die Situation aufmerksam machten und die Wartezeiten auf die Auszahlung zugesagter Geldmittel das Niveau des Vorjahres unterschritten, mussten wir durch laufend verschleppte Auszahlungen des Auslandsdienst-Fördervereines Zinsverluste von über € 1.000,00 verbuchen. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Jahresberichtes erreichte der Zahlungsrückstand bei einem Durchschnitt von 101 Tagen eine Höhe von € 44.100,00 (*Abb. 15.4*).

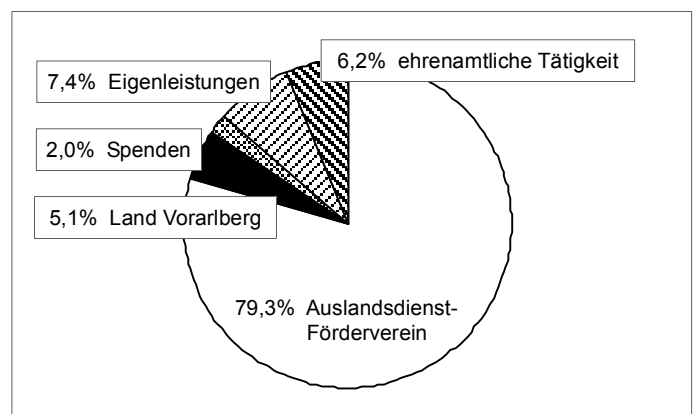
### Land Vorarlberg als neuer Partner

Am 14. Oktober 2002 sagte Landesrat *Erich Schwärzler* die Unterstützung des Auslandsdienstes durch die Vorarlberger Landesregierung zu. Im Budget 2003 konnten daher erstmals jene Landesmittel berücksichtigt werden, die dann am 13. Jänner 2004 bei uns eintrafen (*Abb. 15.2*).



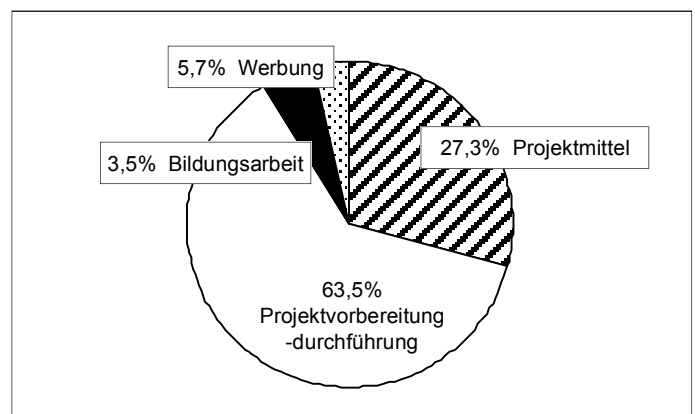
Aufgewandte Arbeitsstunden in der Pfarre Frastanz

Abb. 15.1



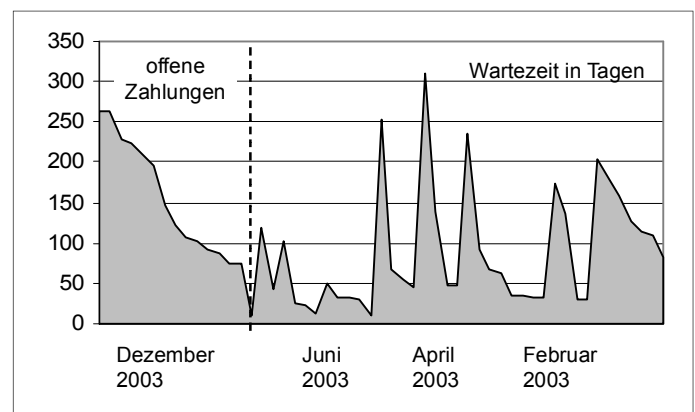
Mittelaufbringung Entsendung 2002

Abb. 15.2



Mittelverwendung laut Kriterien der KOO (Seite 14)

Abb. 15.3



Zeitpunkt der Auszahlungen durch den Förderverein

Abb. 15.4

## Feedbacks

### Wertvolle Erfahrungen

Ich möchte die Gelegenheit nutzen mich ausdrücklich bei der Republik Österreich und der Pfarre Frastanz für die wertvollen Erfahrungen, die ich hier machen darf, zu bedanken. Die Tätigkeit als Auslandsdiener ist eine sinnvolle Möglichkeit das soziale Engagement junger Menschen zu bestärken und ihnen wichtige Erfahrungen mit auf den Lebensweg zu geben!

*Mag. Manuel Roiss, E-Mail*

### Österreich beweist Weltoffenheit

Ich wollte mich auch bei den Verantwortlichen im Bundesministerium für die Möglichkeit des Auslandsdienstes bedanken, da diese Erfahrung eine enorme Bereicherung für mein Leben darstellt. Jungen Menschen aus Österreich diese Erfahrung zu ermöglichen halte ich für sehr fortschrittlich, da die Welt nur so Stück für Stück zusammenwachsen kann.

Die optimale Betreuung durch die Pfarre Frastanz und vor Ort machten einen Erfahrungsaustausch möglich und bestärkten meine vorher vagen Ideen im Bereich der internationalen Solidarität auch langfristig aktiv zu werden.

Die Österreichische Regierung zeigt mit der Förderung solcher "Alternativdienste", dass Kooperationen im Kleinen möglich sind und beweist Weltoffenheit. Österreich könnte hier eine "Vorbildrolle" übernehmen und als kleines Land impulsgebend für ein Umdenken hin zu einer solidarischeren Wirtschaft sein.

Hoffentlich können noch viel mehr junge Menschen diese Erfahrung machen, hoffentlich besteht diese Möglichkeit weiterhin.

*Martin Valent, Brief*

### Beruf in der Entwicklungszusammenarbeit

Ich bin nach wie vor überzeugt, dass der Auslandsdienst eine einmalige Möglichkeit ist, sowohl beruflich als auch privat sehr viel für das Leben zu lernen und dabei gleichzeitig anderen, armen Menschen zu helfen! Darüber hinaus wird die lästige Wehrpflicht zu einer äußerst sinnvollen Tätigkeit umgewandelt.

Sie wissen, dass ich nach meinem Auslandsdienst mein Doktorat fertigmachen, dann in einem Unternehmen etwas Erfahrung im Rechnungswesen sammeln und schließlich wieder gerne beruflich in den Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zurückkehren möchte. Das Doktorat war im Februar fertig - noch einmal herzlichen Dank für Ihre Glückwünsche! Dann gestaltete sich die Suche nach einer Arbeitsstelle schwieriger als ich angenommen hatte.

Das Ergebnis hat sich allerdings gelohnt: Der Nicaragua-Aufenthalt als Auslandsdiener hat mir die Tür zu einem

14-monatigem Traineeprogramm bei World Vision Deutschland geöffnet! Am 15. Juni habe ich damit begonnen. Nach dem Programm sollte ich in der Lage sein, inhaltlich Programme der EZA und der humanitären Hilfe zu betreuen. Nach zahlreichen Trainee-Einheiten im deutschen Büro bei Frankfurt besuchte ich Veranstaltungen beim Koordinierungsausschuss für Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amts in Berlin, in unserem Büro in Brüssel sowie einen Project-Cycle-Management-Kurs in Brüssel.

Nun ist das Kennenlernen der Feldseite dran. Meine sechs Monate Mosambik haben gerade angefangen. Bis zum 2. Februar bin ich in der Hauptstadt Maputo. Dann geht es für viereinhalb Monate in den Norden: Ich darf zusammen mit dem Manager eines Regionalentwicklungsprogrammes arbeiten. Danach werde ich noch eineinhalb Monate bei einem von der EU finanzierten Nahrungsmittelsicherungsprogramm mitwirken. Dank meiner Spanischkenntnisse werde ich hoffentlich auch bald Portugiesisch sprechen können!

Kurzum: Nicaragua war, ist und bleibt auf allen Linien ein voller Erfolg! Ihnen noch einmal ein allerherzlichstes Dankeschön für Ihren Einsatz für die aktuellen, zukünftigen, aber auch ehemaligen Auslandsdiener!

*Mag. Robert Frank, E-Mail*

### Professionelle Lösung

Der Konflikt um das Visum in Brasilien mit zwei meiner Kollegen wurde von der Pfarre Frastanz professionell gelöst. Noch höher würde ich aber das unbürokratische und zuvorkommende Verhalten und die Vorgehensweise einschätzen: Die Rolle als Rechtsträger hat die Pfarre Frastanz zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefüllt. Mein Dank gebührt jedem Einzelnen, der zu dieser enorm wichtigen und großartigen Möglichkeit den Zivildienst abzuleisten beigetragen hat und beiträgt. Falls ich in einem Bereich helfen kann, stehe ich gerne zur Verfügung.

*Lukas Gahleitner, Fragebogen*

### Engagierte Seminare

Das Seminar Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit, das ich bei HORIZONT 3000 besuchte, war sehr gut aufgebaut, von der historischen Entwicklung bis hin zu Daten und Fakten zur aktuellen Situation. Durch die engagierte Präsentation von Alternativen zur derzeitigen Weltwirtschaftspolitik bleibt ein Hoffnungsschimmer in Richtung Fair Trade.

In einem anderen Seminar wurde durch Diskussion und Rollenspiele zum Thema Umgang mit Gewalt und Bedrohungssituationen aufgezeigt, dass man sich auch schon im Vorfeld Gedanken über Konfliktmanagement machen muss. Es gibt zwar kein Allheilmittel, aber Tipps und Tricks, wie man schnell reagieren und zur Entspannung kritischer Situationen beitragen kann.

*Stephan Strasser, E-Mail*



## Bewertungen

Die Einschätzung der Auslandsdiener erheben wir mittels standardisierter schriftlicher Befragung nach Abschluss des Auslandsdienstes. Deren Ergebnisse dienen auch als Basis für das individuelle Reflexionsgespräch.

### Zufriedenheit mit dem Rechtsträger

Der Prozentsatz jener Auslandsdiener, die mit der Betreuung durch die Pfarre Frastanz "sehr" oder "überaus" zufrieden waren, ist im Berichtszeitraum noch einmal deutlich gestiegen, Bewertungen mit "mittel" bis "nicht zufriedenstellend" konnten auf Null reduziert werden (Abb. 17.1).

Abgefragt wurde die Zufriedenheit mit der Pfarre Frastanz in Bezug auf:

- die zur Verfügung gestellten Informationen über den Auslandsdienst sowie über die Dienststelle im Ausland,
- die Pünktlichkeit der Zusendung von Informationen und Dokumenten,
- die Abrechnung der Kosten,
- die Pünktlichkeit der vereinbarten Auszahlungen,
- einen wertschätzenden Umgang mit den Auslandsdienern.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Zufriedenheit der Auslandsdiener mit dem Reflexionsgespräch nach Abschluss des Auslandsdienstes, das inzwischen durchwegs mit "Sehr gut" bewertet wird (Abb. 17.3).

### Zufriedenheit mit der Einsatzleitung

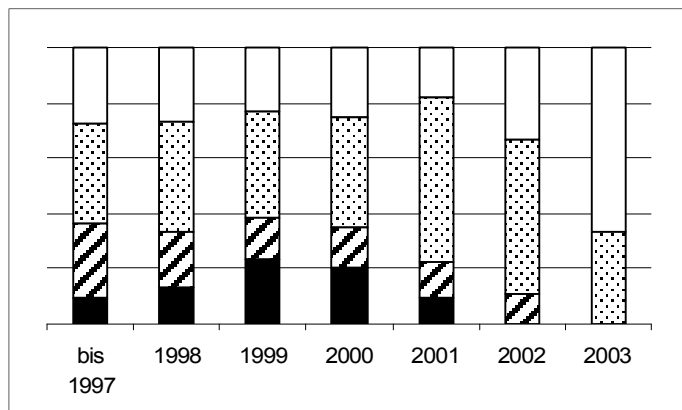
Die subjektive Bewertung der Einsatzleitungen (Abb. 17.2, Darstellung nach dem Schulnotensystem) bestätigt klar unsere Grundentscheidung, Projekte ohne gut funktionierende Betreuung vor Ort nicht (mehr) mit Auslandsdienern zu beschicken: Mehreren Projekten teilen wir aus diesem Grund derzeit keine Mitarbeiter zu (vgl. Seiten 9 und 10).

Obwohl 2003 alle EinsatzleiterInnen mit "Befriedigend" oder besser bewertet wurden, streben wir mit den neu entwickelten Qualitätskriterien (Seite 12) eine weitere Verbesserung der Vor-Ort-Betreuung an.

### Konsequenzen in vielen Bereichen

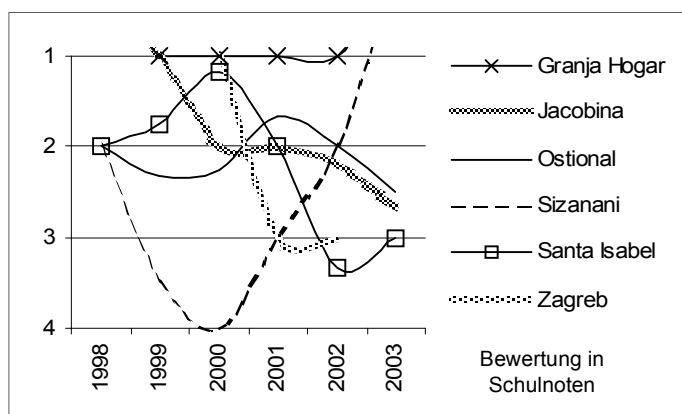
14 Monate Mitarbeit in einem Projekt in der sogenannten "Dritten Welt" können nicht ohne Auswirkung auf das weitere Leben bleiben: Immerhin gut die Hälfte der ehemaligen Auslandsdiener gibt nach Beendigung des Auslandsaufenthaltes eine berufliche Veränderung an.

Auch die gewachsenen persönlichen Beziehungen werden weiter gepflegt. Für manche Dienststellen haben sich jährliche Treffen von Ehemaligen entwickelt. Reflexionsgespräche finden häufig mit mehreren "Generationen" von Auslandsdienern statt. Und wir freuen uns natürlich über jeden Besuch in der Pfarre Frastanz!



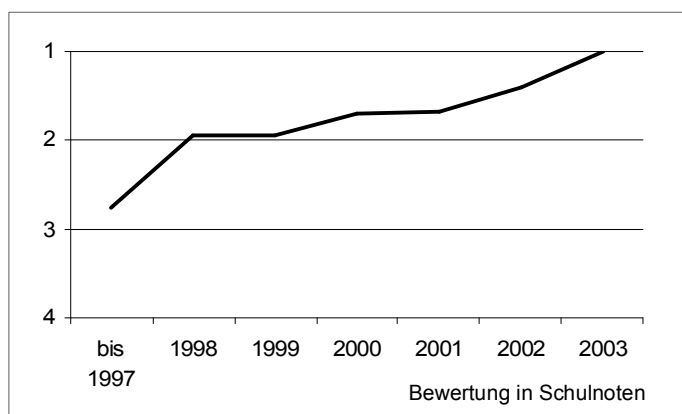
Zufriedenheit mit der Pfarre Frastanz als Rechtsträger

Abb. 17.1



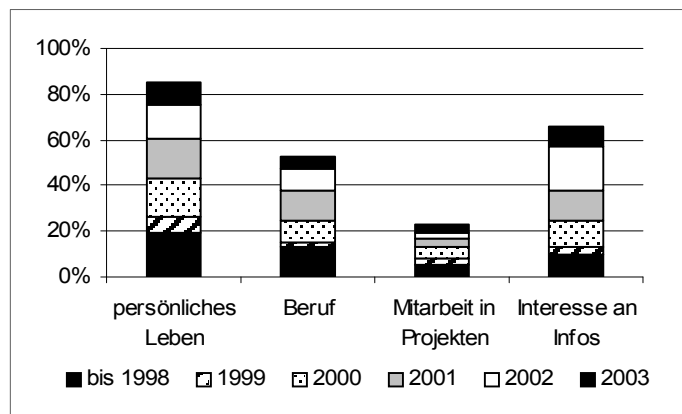
Zufriedenheit mit der Einsatzleitung

Abb. 17.2



Zufriedenheit mit dem Abschlussgespräch

Abb. 17.3



Konsequenzen nach dem Auslandsdienst

Abb. 17.4

## Tätigkeitsberichte

*Jeder Auslandsdiener legt nach dem 4., 8. und 12. Monat seines Dienstes einen Tätigkeitsbericht vor. Er wird dem Bundesministerium für Inneres auf dem Weg über die zuständige österreichische Vertretungsbehörde im Einsatzland (Botschaft oder Konsulat) übermittelt.*

### Fazendinha für Kinder und Jugendliche

Ich arbeite in zwei Projekten der Pfarre von Padre José Hehenberger mit. Am Vormittag helfe ich in der "Fazendinha José Josivan de Jesus", einem Projekt für Kinder und Jugendliche alternierend zum normalen Schulbesuch, d.h. jene die Vormittags in der Schule sind, sind nachmittags dort und umgekehrt. Es sind Kinder aus dem Viertel hier, der Bananeira, die meisten aus dem noch ärmeren Teil des Viertels der Boiadera. In der Fazendinha können sich die Kinder in einem gewaltfreien Raum bewegen. Ein Teil der Zeit wird studiert und gelernt, dann wird gespielt oder spaziert etc..

Das kurzfristige Ziel des Projektes ist es, Kinder von der Straße fernzuhalten und somit nicht den Gefahren von Drogenkonsum und Gewalt auszusetzen. Darüber hinaus wird auch die Familie angesprochen und im Umgang mit den Kindern unterstützt. Unser Team versucht den Kindern Geborgenheit, Erziehung und Zuwendung zu bieten - Werte, die sie aufgrund der prekären Lebensumstände (Arbeitslosigkeit, Alkoholismus,...) der Eltern zu Hause nicht antreffen können.

*Martin Valent, Jacobina (Brasilien)*

### Engischlehrer am Colegio "Francisca Hernandez"

Ich unterrichte die gesamte Oberstufe und die letzte Klasse der Unterstufe, insgesamt 20 Stunden Unterrichtszeit pro Woche. Als Unterrichtsmaterialien verwende ich ein Lehrbuch, das speziell für Schüler mit spanischer Muttersprache gedacht ist, sehr gut auf die grammatikalischen Besonderheiten der spanischen Sprache im Vergleich zum Englischen eingeht und daher gut für meinen Unterricht geeignet ist. Zudem denke ich mir eigene Übungen aus, um die Stärken und Schwächen der Schüler besser berücksichtigen zu können. Der Unterricht findet immer nachmittags statt, die Vormittage verbringe ich mit Vorbereitungen für den Unterricht und die Verbesserungen von Hausübungen und Tests.

Meine Schüler sind zwischen 11 und 18 Jahren alt. Ausgerechnet in der größten Klasse mit 28 Schülern sind die Schüler alle in einem bekanntermaßen etwas schwierigen Alter. Ich muss gestehen, es fällt mir manchmal nicht leicht in dieser Klasse einen geregelten Unterricht zu halten (aber auch alle anderen Lehrer haben ihre Probleme mit dieser Klasse) und deshalb geht der Lernerfolg vergleichsweise eher schleppend voran.

Aber auch in den anderen Klassen sind sowohl die Disziplin der Schüler als auch das Unterrichtsniveau nicht vergleichbar mit österreichischen Standards. Ein Problem für den Englischunterricht etwa stellt dar, dass die Leute hier großteils nicht einmal mit den Grammatikregeln ihrer eigenen Muttersprache vertraut sind. Man braucht enorm viel Geduld bei dieser Tätigkeit. Allerdings gibt es auch einige talentierte Schüler, die mit viel Eifer bei der Sache sind und ganz gute Fortschritte erzielen.

Dezember und Jänner sind in Nicaragua die beiden schulfreien Monate. Deshalb bin ich jetzt an der Playa el Coco stationiert, wo ich den größten Teil der Zeit dabei bin, neue Unterrichtsmaterialien herzustellen (z.B. Vokabelspiele für die Schulbibliothek etc.), aber auch Englisch- und Mathematikunterricht gebe, und zwar einem Lehrling der Tischlerwerkstatt, der Mathematik-Nachhilfe braucht und zwei Angestellten des Restaurants, die für den Umgang mit ausländischen Gästen eine Basis in englischer Konversation benötigen. Insgesamt nimmt dabei der Unterricht 15 Stunden pro Woche in Anspruch und die Materialherstellung und Vorbereitung 30 Stunden, also habe ich insgesamt wie alle Zivildienstler hier im Parque Marítimo el Coco eine 45-Stunden-Woche.

*Stefan F. Mayer, Ostional (Nicaragua)*

### Herzlicher Zugang zu den Menschen

Wie wahrscheinlich alle Auslandsdiener habe auch ich die Reise in das fremde ferne Land mit viel Vorfreude aber auch mit einer gewissen Skepsis angetreten. Immerhin ist es eine beträchtliche Einsatzzeit und der Dienst kann nur dann zu einem schönen Erlebnis werden, wenn man sich in diesem neuen Umfeld wohl fühlt und von den Menschen gut aufgenommen wird.

Deshalb bin ich zutiefst dankbar, dass ich an einem Ort meinen Dienst leisten darf, wo ich vom ersten Tag an einen guten und herzlichen Zugang zu den Menschen gefunden habe, die mir ein starkes Gefühl der Geborgenheit und Zugehörigkeit geben. Es ist für mich als Europäer, der nicht selten mit Rassismus konfrontiert war, eine unvorstellbare Freude zum ersten Mal miterleben zu dürfen, wie herzlich mit Fremden umgegangen werden kann und umgegangen werden soll - und zwar nicht von einer Minderheit, sondern von der breiten Masse.

*Markus Radaschitz, Pedro Carbo (Ecuador)*

### Arbeit mit behinderten Kindern

Den 18. Juni bis 2. Juli verbrachten wir mit unseren Heimkindern am Meer in einem ehemaligem Kloster auf der Insel "Mali Losinj". Mir wurden acht Kinder zugeteilt, mit denen ich ein Zimmer geteilt habe. Meine Aufgabe war es die Kinder am Morgen zu wecken und ihnen das Frühstück zu servieren. Nach dem Frühstück ging ich dann mit allen Kindern an den Strand, wo ich aufpassen musste, dass den Kindern nichts passiert. Auch am Abend teilte ich den Kindern das Essen aus. Nachher gingen wir Fußball

oder Basketball spielen. Mit meiner Gruppe von Kindern ging ich danach auch manchmal Eis essen. Nach 22 Uhr hatte ich dafür zu sorgen, dass alle meine Kinder pünktlich und sauber im Bett lagen.

Nach unserer Rückkehr nach Zagreb verreisten 60% der Heimkinder zu Pflegeeltern bzw. zu ihren Eltern. Dies führte dazu, dass sich mein Arbeitsplan änderte. Während den Schulferien bestand meine Aufgabe hier im Heim hauptsächlich darin die Kinder sportlich zu animieren. In dieser Zeit konnte ich mich den Kindern emotional viel besser zuwenden als während der Schulzeit.

Vor etwa einem Monat sind alle Kinder wieder ins Heim zurückgekehrt. Nun gehe ich wieder meinen alten Aufgaben nach. Zu diesen Tätigkeiten zählt auch der Deutsch-Nachhilfeunterricht. Alle meine Schüler haben bisher gute Erfolge im Schulfach Deutsch erzielt, so kann ich sehen, dass meine Arbeit hier einen Wert hat.

Meine Arbeitszeit beträgt nach wie vor 8 bis 9 Stunden am Tag. Insgesamt arbeite ich 48 Stunden in der Woche. Neu ist auch, dass ich jetzt vorübergehend jede zweite Woche in der Nacht Bereitschaftsdienst habe. Dies ist für mich aber überhaupt kein Problem, denn bisher sind keine nennenswerten Zwischenfälle aufgetreten.

*Kristian Maric, Zagreb (Kroatien)*

## Deutliche Fortschritte im Maschinschreiben

Der Computerunterricht der 11. und 12. Schulstufe bedarf einer jeweils abgestimmten, gewissenhaften Vorbereitung auf jede Unterrichtsstunde. Die vorhandenen Lehrmaterialien werden durch neue Erfahrungen im Unterricht ständig korrigiert, erweitert und aktualisiert. Ziel bleibt es, den Unterricht verständlich und flexibel zu gestalten. Fortschritte sind vor allem in der Maturaklasse zu spüren: Die Schülerinnen können inzwischen selbstständig arbeiten, mit Word Texte, Tabellen, Briefe, Lebenslauf u.ä. verfassen, beherrschen den Umgang mit dem Internet und machen deutliche Fortschritte in Maschinschreiben.

Wegen des Mangel an aktuellen Schulwörterbüchern begann ich bei meinen Freunden in Österreich Geld zu sammeln, mit welchem ich schließlich in St. Cruz 25 neue, für spanischsprechende Englischlernende adaptierte Schulwörterbücher einkaufen konnte. Diese stehen nun eingebunden in der Bibliothek und finden entsprechende Verwendung.

Die Schule führt auch ein Programm zur Förderung der Erwachsenenbildung am Land. Die Orientadoras, ausgebildete Lehrerinnen, besuchen in regelmäßigen Abständen verschiedene Comunidades und bleiben zwei Wochen dort, um verschiedenste Workshops mit den Dorfbewohnern durchzuführen. Das Angebot reicht von handwerklichen Tätigkeiten über Sexual-, Gesundheits- und Umwelterziehung bis hin zu Gesprächsrunden über Ernährung, Erziehung und aktuelle politische Ereignisse (z.B. wichtige Gesetzesänderungen).

*Mag. Markus Leitner, San Ignacio de Velasco (Bolivien)*

## Seelsorge im Strafvollzug

Jeden Mittwoch besuche ich die größte brasilianische Strafanstalt mit etwa 2500 Gefangenen. Ich helfe bei der Messe mit, danach gibt es eine Vielzahl von rechtlichen Anfragen. Es handelt sich zum Großteil um Auskünfte über den Stand des Exekutionsverfahrens. Mit den gesammelten Daten kann ich beim Exekutionsgericht die Akte einsehen und den aktuellen Prozessstand abrufen. Im Regelfall zielen diese Auskünfte auf die Überstellung in den halboffenen Vollzug oder die Bewährung.

Sonst besuche ich so oft wie möglich Polizeigefangenenhäuser. Diese sind de facto Strafanstalten, nur sind die Gefangenen aufgrund von Überbelegung, fehlender sanitärer Einrichtungen, unzureichender Ausstattung, fehlender Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten besonderen Belastungen ausgesetzt. Folglich ist der gesundheitliche Zustand der Gefangenen prekär. Gefangene mit offenen Wunden sind einem besonders hohen Infektionsrisiko ausgesetzt. Die Anstalt selbst besitzt nur eingeschränkte Möglichkeiten Krankheiten zu behandeln (Aspirin, einfache Antibiotika), völlig abgesehen vom Fehlen geschulten Personals. Für jeden Krankenhausbesuch muss die Militärpolizei angefordert werden. Die dringendsten Fälle reklamieren wir beim Polizeichef, was im Regelfall zu einer Beschleunigung der Behandlung führt.

Die brasilianische Regierung hat nicht zuletzt aufgrund der Reklamationen der menschenunwürdigen Zustände sowie nach dem Besuch des Sonderberichterstatters für Folterfragen der Vereinten Nationen den Entschluss gefasst diese Polizeigefangenenhäuser bis Ende 2004 zu schließen.

Durch die nachhaltigen Eindrücke meiner Gefängnisbesuche haben sich meine Aufgaben auf die Betreuung von Folteropfern erweitert. Neben den Informationen aus den Gefängnissen erreichen uns zahlreiche Anrufe und Briefe von Familienangehörigen. Nicht immer ist es leicht die gefolterten Personen in den Gefängnissen ausfindig zu machen, nicht immer ist es leicht ihnen die Angst zu nehmen.

Um eine Aussicht auf eine Bestrafung der Täter zu garantieren muss bei noch sichtbaren Spuren der Folter unverzüglich ein beweiskräftiges medizinisches Examen erstellt werden. Im Regelfall wird diese Untersuchung nicht durchgeführt, da die Opfer und ihre Familienangehörigen Repressalien befürchten. Bei unseren Besuchen werden die Opfer über die Umstände befragt, die Anzeigen verfasst und an die zuständigen Stellen geleitet, sowie die Familienangehörigen gebeten mit der Gefängnisseelsorge in Kontakt zu treten.

In meiner Freizeit besuche ich Kurse zum Thema Menschenrechte, nahm an einem Bundesstaatlichen Treffen an der Universität Mackenzie teil, besuche Familien in Favelas (Armenvierteln) und helfe bei einfacher medizinischer Versorgung sowie bei der Essensausgabe an Obdachlose mit.

*Mag. Manuel Roiss, Sao Paulo (Brasilien)*

**Auslandsdienst -  
Eine Chance für alle Beteiligten**

- \_ für junge Österreicher, die 14 Monate lang eine andere Kultur und Sprache kennenlernen,
- \_ für unser Land, das sozial engagierte und weltoffene Bürger braucht,
- \_ für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, die auf Mitarbeiter und Kontakte angewiesen sind,
- \_ für die Pfarre Frastanz, die sich damit gezielt für Benachteiligte einsetzen kann.

**Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann können Sie:**

- \_ junge Männer auf die Möglichkeit eines Auslandsdienstes aufmerksam machen,
- \_ eine Patenschaft für einen Auslandsdiener übernehmen (Tel. +43 - (0)5552 - 517 69 -16),
- \_ eine Spende auf das Konto 12.401 der Pfarre Frastanz bei der Raiffeisenbank Frastanz (BLZ 37424) überweisen.